



Deutsche Gesellschaft
für archäologie
des Mittelalters
und der Neuzeit

Einladung & Call for Papers

Temporalität und Alltag: Tagesablauf, Jahreszeiten und Lebenszyklen in Mittelalter und Neuzeit

Tagung der drei deutschen Altertumsverbände, ausgerichtet vom NWVA in Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum und dem Institut für Archäologische Wissenschaften der Ruhr-Universität Bochum 2024

Von *Montag 07. bis Freitag 11. Oktober 2024 (DGAMN vorr. 8. und 9. Oktober) in Bochum, Bergbaumuseum* (Details folgen)



*Monatsbild Dezember. Hans Wertinger, 1516-1526. GNM.
<http://objektkatalog.gnm.de/objekt/Gm1240>*

Der Lauf des Lebens war für den Menschen im Mittelalter, aber auch in der Neuzeit bis zur Moderne, von kurzen Tages- und Alltagszyklen, wiederkehrenden Jahreszyklen und grundlegenden individuellen Lebenszyklen geprägt. Viele dieser Kreisläufe sind mit spezifischen Ausprägungen materieller Kultur verbunden und lassen sich daher archäologisch erschließen. Wir möchten diese Themenfelder aus der Perspektive der Archäologie des Mittelalters und der Quellen und Methoden ihrer Nachbardisziplinen beleuchten und näherbringen.

Welchen Einfluss haben wiederholende, zyklische (Alltags-)Handlungen auf die archäologische Quellenformation – und welche Ausschnitte der alltagsprägenden materiellen Kultur haben sich hierbei erhalten? Wie beeinflussen chronologische Abfolgen Befunde und überlieferte Objekte? Wo steht die mittelalter- und neuzeitarchäologische Forschung in Bezug auf systematische alltagsgeschichtliche Zugänge und Temporalität?

Tag und Woche

Viele Handlungen haben sich weitgehend unabhängig vom Milieu täglich bis wöchentlich wiederholt. Dazu gehören beispielsweise das Schlafen, der Toilettengang, die Beschaffung, Zubereitung und Aufnahme von Nahrung, die Körperpflege und die Kommunikation mit anderen Menschen. Welche archäologischen Spuren haben diese Handlungen hinterlassen? Lassen sich spezifische Spuren verschiedener sozialer Gruppen nachweisen – und wie verändern sich diese im Laufe der Zeit? Wie wurde die Zeit eingeteilt, wahrgenommen und gemessen, in der sich die verschiedenen Alltagshandlungen vollziehen?

Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter

Wie verändern sich Alltagszyklen im Jahresverlauf und was sind die ausschlaggebenden Faktoren? Gibt es spezifische Veränderungen in bestimmten sozialen Gruppen oder war der Jahreszyklus für alle gleich relevant? Was sind jahreszeiten-spezifische Alltagsmuster, Handlungen und Objekte? Wie und wie sicher lassen sich diese archäologisch nachweisen?

Geburt, Tod und Jenseits

Wie verändern sich Alltagszyklen im Laufe des Lebens, welche lebensabschnitt-spezifischen Handlungen und Objekte kennen wir? Wie und wie sicher lassen sich diese archäologisch zuweisen? Wie lassen sich individuelle Lebenszyklen als Aggregat aus Alltagszyklen, Einzelereignissen und Umweltbedingungen archäologisch rekonstruieren?

Darüber hinaus sind auch wieder, wie bei der vergangenen Tagung sehr erfolgreich erprobt, neue und aktuelle Forschungsthemen, Abschlussarbeiten oder Projekt jenseits des Schwerpunktthemas gern gesehen und werden auch im Tagungsprogramm in der Rubrik „Aktuelles“ berücksichtigt.

Der Fokus aller Vorträge sollte sich auf den deutschen Sprachraum richten, es sind aber natürlich auch Beispiele und Ergänzungen aus anderen Ländern herzlich willkommen. Ziel der Tagung soll es sein, anhand von vor allem archäologischen Befunden und Funden einen weiträumigen und themenbezogenen Überblick zu schaffen, um nachhaltig weitere Forschungsfragen anzuregen und zu formulieren. Bitte leiten Sie diese Anfrage auch an Ihre Kolleg:innen weiter und informieren diese über die vielfältigen Möglichkeiten, einen Vortrag zu halten.

Die Vorträge sollten eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten, gefolgt von 5-10 Minuten Diskussion. Wir freuen uns auf eingereichte Kurzexposés bis zum 31.05.2024 bei Dr. Martin Kroker, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Email: martin.kroker@lwl.org

Mit den besten Wünschen des gesamten Vorstandes,
Dirk Rieger